

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

242 (2.9.1888)



# Beilage zu Nr. 242 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 2. September 1888.

## Zur Statistik der badischen Mittelschulen.

(Schluß.)

2. Realgymnasien und Realprogymnasien.

Nebst dem selbständigen Realprogymnasium in Ettlenheim ist ein solches in den Klassen Tertia bis Obersekunda einschließlich in Herrsch, Tertia bis Untersekunda einschließlich in Baden und Durlach mit den dortigen Gymnasien verbunden. Die Unterklassen der Realgymnasien bis Quarta sind den Gymnasialklassen vollständig gleich organisiert. In der folgenden Zusammenstellung sind die Schüler der mit dem Realgymnasium Mannheim 3. 3. verbundenen lateinlosen Realschule ausgeschieden und bei den letzteren eingerechnet.

	Kath.	Ev.	Jfr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Karlsruhe	150	282	29	1	462	35	427	7,5%
Mannheim	132	260	55	4	451	55	396	12
Ettlenheim	104	16	63	—	183	18	165	10
Baden	7	6	—	—	13	1	12	8
Durlach	4	16	2	—	22	2	20	9
Herrsch	5	22	2	—	29	6	23	20
	402	602	151	5	1160	117	1043	
1887:	434	608	154	6	1202	136	1066	
1888:	-32	-6	-3	-1	-42	-19	-23	

Während die beiden großen Anstalten in Karlsruhe und Mannheim ihren Bestand behalten haben, ist einiger Rückgang besonders in Ettlenheim eingetreten, woraus hauptsächlich das Weniger der Gesamtzahl sich ergibt.

Das Realgymnasium Karlsruhe zählte 1887 11, Mannheim 8 Abiturienten. Von diesen gingen 5 zum Fortsch, 3 zum Ingenieurfach, je 2 zum Maschinenbau, zu Mathematik und Naturwissenschaft, zur Elektrotechnik und je 1 zum Bau-, Militär-, zur Post, zur Chemie und zum Finanzfach über.

An den drei zuerst genannten Anstalten einschließlich der Realschulklassen in Mannheim sind 32 Professoren und Praktikanten, 18 Reallehrer und 20 Hilfslehrer, zusammen 70 gegen 1887 um 4 mehr thätig.

3. Höhere Bürgerschulen mit dem Lehrplan des Realgymnasiums:

	Kath.	Ev.	Jfr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Altbreisach	39	5	36	—	80	16	64	20%
Bretten	13	58	14	—	85	10	75	11,7
Buchen	59	1	9	—	69	2	67	3
Emmendingen	23	56	12	—	91	9	82	10
Ettlingen	43	22	—	—	65	10	55	15,4
Kensingen	46	13	1	—	60	9	51	13
Kadenburg	46	55	3	—	104	14	90	13,5
Malsb. u. Schönbach	23	73	5	—	101	18	83	17,8
Schwetzingen	48	63	6	—	117	15	102	13
Sinsheim	46	91	25	—	162	7	155	4,3
Willingen	67	14	2	—	83	15	68	18
Weinheim	43	135	26	—	204	21	183	10,3
Wiesloch	45	61	23	—	129	19	110	15
	541	647	162	—	1350	165	1185	12,2%
1887:	547	643	145	—	1335	152	1183	11,4

Der Bestand in diesen Schulen hat sich gegen das Vorjahr unwesentlich vermehrt. Weinheim, Sinsheim, Willingen führen bis Untersekunda mit der Berechtigung des Reifezeugnisses für den einjährig freiwilligen Dienst.

4. Höhere Bürgerschulen mit fakultativer Latein bei dem Lehrplan der lateinlosen Realschule.

	Kath.	Ev.	Jfr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Achern	50	17	—	—	67	9	58	13,4%
Eberbach	25	75	3	—	103	13	90	12,6
Eppingen	23	86	21	2	132	19	113	14,5
Gernsbach	26	42	11	—	79	22	57	28
Hornberg	14	50	1	—	65	7	58	10,7
Mühlheim	12	62	21	—	95	5	90	5,2
Rheinbörschhofsh.	6	62	9	—	77	7	70	9,9
Schönbrunn	15	62	—	—	77	6	71	9
Ueberlingen	73	20	—	—	93	15	78	16
Waldshut	109	24	8	—	141	15	126	10,7
	553	500	74	2	929	118	811	12%
1887:	344	446	75	3	868	128	740	15

17 Mädchen. 22 Mädchen. 17 Mädchen. 31 Mädchen. 16 Mädchen.

Der Zuwachs dieser letzteren Schulen ist stärker und beträgt 5 Prozent gegen das Vorjahr. Waldshut hat eine sechste Klasse und damit die Berechtigung wie die unter 3 genannten sechs-klassigen Schulen.

Beide Arten von höheren Bürgerschulen zählen zusammen unter den bezeichneten Rubriken:

1888:	894	1147	236	2	2279	283	1996	
1887:	891	1089	220	3	2203	280	1923	
1888:	+3	+58	+16	-1	+76	+3	+73	

Zu bemerken ist, daß einzelne dieser Schulen auch wieder Griechisch fakultativ aufgenommen haben, um den Schülern den Eintritt in das Gymnasium zu ermöglichen.

An den unter 3 und 4 genannten höheren Bürgerschulen sind 61 Professoren und Praktikanten, 59 Reallehrer und 72 Hilfslehrer, zusammen 192 Lehrer, 7 mehr als 1887, thätig.

Die Realgymnasien und höheren Bürgerschulen zählen zusammen in den obigen Rubriken:

1888:	1296	1749	387	7	3439	400	3039	
1887:	1325	1697	374	9	3405	416	2989	
1888:	-29	+52	+13	-2	+34	-16	+50	

Nach den Bekenntnissen sind die Schüler zu 37,7 Proz. katholisch, 50,7 Proz. evangelisch, 11,3 Proz. israelitisch und 0,3 Proz. Sonstige. Je 1 Schüler des betreffenden Bekenntnisses kommt auf 775 Katholiken, 325 Protestanten und 70 Israeliten, und aus der Gesamtbevölkerung 1 auf 453, womit die obigen Zahlen der Gymnasien zu vergleichen sind.

5. Lateinlose siebenklassige Realschulen:

	Kath.	Ev.	Jfr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Freiburg	266	129	33	—	428	52	376	12,1%
Heidelberg	93	238	25	—	356	45	311	12,6%
Karlsruhe	263	372	55	2	692	47	645	7
Konstanz	185	45	25	—	255	19	236	7,4%
Mannheim	76	146	76	—	298	33	265	11%
Worms	57	390	25	—	473	71	402	15%
	940	1320	240	2	2502	267	2235	10,6%
1887:	894	1202	231	4	2331	273	2058	11,7%
1888:	+46	+118	+240	-2	+171	-26	+177	

Die abermalige Zunahme von 7 Proz. (gegen 10 Proz. im Vorjahr) verteilt sich vorzüglich auf Karlsruhe, Worms und Mannheim; die letztere Realschule hat im vergangenen Jahre eine weitere Klasse, die vierte, erhalten. Nach den Bekenntnissen sind an den Realschulen 37,6 Proz. katholisch, 52,7 evangelisch, 9,6 israelitisch und 0,1 sonstige. Die Verhältnisse sind im Wesentlichen die nämlichen wie bei den höheren Bürgerschulen.

Den Unterricht besorgen 43 Professoren und Praktikanten, 31 Reallehrer und 33 Hilfslehrer, zusammen 107 Lehrer (gegen 103 im Vorjahr). Für die bis daher vereinte Anstalt in Mannheim sind die Lehrer bei dem Realgymnasium eingerechnet. Vom nächsten Schuljahr ab wird dieselbe die Realschule vollständig getrennt sein.

Sämtliche Mittelschulen ergaben folgende Gesamtsummen:

	Kath.	Ev.	Jfr.	Sonst.	Zuf.	Ausg.	Am Schluß	Abg.
Gymnasien	2538	2319	474	16	5347	441	4906	
Realgymnasien und höhere Bürgerschulen	1296	1749	387	7	3439	400	3039	
Lateinlose Realschulen	940	1320	240	2	2502	267	2235	
	4774	5388	1101	25	11288	1108	10180	
1887:	4834	5213	1126	31	11204	1144	10060	
1888:	-60	+175	-25	-6	+84	-32	+120	

Die Gesamtvermehrung — 84 gegen 294 im Vorjahre, bezw. am Schluß 120 gegen 208 — entfällt zumist auf die Realschulen: auf 142 der Gesamtbevölkerung kommt 1 Schüler, der eine Mittelschule besucht.

Die Gesamtzahl der an Mittelschulen thätigen Lehrer beträgt 943 Professoren und Praktikanten, 139 Reallehrer und 211 Hilfslehrer, zusammen 693 Lehrer gegen 676 im Vorjahr.

Aus den letzten fünf Jahren ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Gesamtzahl	1884	1885	1886	1887	1888
	10 010	10 452	10 910	11 204	11 288
Am Schluß	9 175	9 468	9 852	10 060	10 180
Abgang	11%	8,4%	10%	10%	9%

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 1. September.

(Badischer Frauenverein.) Von den Schwestern der Privatpflegeanstalt der Klinik wurden 2637 volle Pflegen (Tag und Nacht) und 81 Nachwachen, außerdem eine große Anzahl von Handreichungen bei Operationen, Massagen und andern Eingriffen geleistet.

Die Erstellung eines Wärterinnenheims mit Vereinsklinik ist im Laufe des Jahres unablässig gefördert worden. Der Bericht hebt wiederholt hervor, daß durch die Gnade Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs die Erwerbung eines äußerst günstig gelegenen Bauplatzes an der Kaiserallee ermöglicht worden ist. Die Ausführung des Baues wurde dem Großh. Bauath Prof. Weinbrenner in Karlsruhe übertragen. Die Ausarbeitung der Pläne wurde unausgesetzt betrieben, so daß es möglich war, die Entwürfe in perspektivischer Ansicht, Grund- und Aufrissen und Durchschnitten den Teilnehmern der internationalen Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz vor Augen zu führen. Nachdem dieselben noch verschiedenen Autoritäten zur Prüfung mitgeteilt und die daraus hervorgegangenen Bemerkungen durch einzelne Veränderungen der Raumverteilung und insbesondere durch eine Ausdehnung des Gebäudes Berücksichtigung gefunden, wurden dieselben definitiv genehmigt und die bau- und gesundheitspolizeiliche Bestätigung erwirkt.

Ein Mittelbau wird im Erdgeschoß die Verwaltungsräume aufnehmen und im oberen Stock einige Zimmer für Freunde enthalten, nach der Rückseite schließt sich ein Bau an, welcher im Souterrain Küche und Speisezimmer, darüber den Festsaal und das Wohn- und Lesezimmer der Schwestern enthält. Zu beiden Seiten schließen sich an den Mittelbau die Zwischenbauten und an diese die großen Flügelbauten an, deren Achsen senkrecht auf die Fagaden stehen und in welchen die Krankenzimmer eingerichtet werden sollen. Warte- und Konsultationszimmer, sowie der Operationsaal sind im Erdgeschoß. In besonderen Anbauten sind 4 Badezimmer für Kranke vorgesehen; die Schwestern erhalten besondere Badezimmer mit abgeforderten Eingang, so daß die von auswärtigen Pflegen ankommenden Kranken Heimkehrer dieselben benutzen können, bevor sie das Innere der Anstalt betreten. Der Bau ist schon weit gediehen; der Fortgang der Arbeiten läßt erwarten, daß das Gebäude im Jahre 1888 zeitig unter Dach gebracht und im Jahre 1889 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die Aufbringung der Mittel muß indes noch rüthig betrieben werden und bereitet der Verwaltung noch ernste Sorgen, die nur durch die zuversichtliche Hoffnung einigermaßen erleichtert werden, daß der edle und wohlthätige Zweck des Unternehmens auch fernerehin demselben genügend reichliche Beistueren zuführen werde.

## Verschiedenes.

\* London, 31. Aug. (Witterung.) In London sowie in fast ganz England stellte sich gestern starker Regen, verbunden mit heftigem Wind und Kälte, ein. In den Provinzen sind viele Flüsse ausgetreten und haben die umliegenden Felder überschwemmt, wodurch stellenweise erheblicher Schaden angerichtet wurde. In Stracombe und anderen Punkten der Küste von Devonshire wüthete ein furchtbarer Sturm, der mehrere kleine Schiffsunfälle verursachte. Die Erntearbeiten werden durch das Unwetter sehr beeinträchtigt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.  
Eheausgabe. 30. Aug. Adolf Schaller von Schüttenbelle, Kaufmann in Burg, mit Pauline Dieterich von Waldbrunn. — Peter Kempermann von Mannheim, Schreiner hier, mit Anna Köster von hier.  
Todesfälle. 29. Aug. Josef Rubin, ledig, Postgehilfe, 19 Jahre. — 30. Aug. Freirath Mina, Witwe vom kgl. bayer. Kammerherrn Ferdinand Frhr. v. Degenfeld, 76 J. — Johann Schmecker, Chemann, Tagelöhner, 53 J.

Herzog Waldemar blieb unvermählt. Der Tod der Schwester und des Jugendfreundes, die er beide aufrichtig geliebt und von deren geliebten Häuptern er trotzdem die Schatten eines dunklen Verhängnisses nicht fern zu halten vermocht, hatte mit einem Schlag seinen glücklichen Lichtsinn vernichtet und ihn zum ersten Male geirrt.

Was Heinrich Hofert bestimmt hatte, seinem Leben so jäh und gewaltsam ein Ende zu machen, ließ sich unschwer errathen.

Wahrscheinlich hatte der Entschluß, sich den Tod zu geben, schon von dem Augenblicke an in ihm festgestanden, wo ihm die Gewißheit geworden, daß Angela rettungslos dem Tode verfallen sei. Als er dann durch Zufall in den Besitz der Pistole gelangte, war ihm das ein Fingerzeig gewesen, seinem Entschlusse rasch die That folgen zu lassen, ehe ein Zusammentreffen mit dem Jugendfreunde diesen Entschluß noch einmal wankend machte und ihn zu einem längeren Ertragen der Qual eines hoffnungslosen Daseins verurtheilte.

Er wollte, konnte nicht mehr leben, seit er die Geliebte wiedergesehen, seit er wußte, daß sie unglücklich geworden, wie er, mehr noch, daß sie sterbend war! Damit war das letzte Band, das ihn an das Leben knüpfte, zerrissen, und die Verzweiflung, die ihn erfaßt, deren dunkle Wogen über seinem Haupte zusammenschlugen, drückte ihm die Pistole in die Hand, durch eine rasche That dem wahnwitzigen Weh in seiner Brust um sein verlorenes Glück ein Ende zu machen.

Verlorenes Glück! ...

Nicht Alle gehen daran zu Grunde, sondern nur jene stolzen sensiblen Naturen, deren gedankenkühner Geist, von dem Bewußtsein seiner höheren Berufung getragen, den Sternen zustrebt, und die, durch widrige Schicksalsstürme aus ihrer Bahn geschleudert, nie mehr die goldene Mittelstraße finden können, die uns verböhnt mit den tiefen dunklen Schattungen unseres Erdendaseins.

## Verlorenes Glück.

Novelle von Clara Faust.

(Schluß.)

Man hatte auf Wunsch der Gräfin den Sterbenden nach ihrem Zimmer getragen, wo in Eile ein Lager für ihn hergerichtet wurde. Auch jetzt vermochten weder des Bräuers Bitten noch die Vorstellungen des Arztes sie zu bestimmen, sich nur einen Augenblick Ruhe zu gönnen.

„Ich kann ihn nicht verlassen,“ erklärte sie. „Seine letzten Lebensstunden, die letzten Gränge der scheidenden Seele gehören mir. Für mich stirbt er, weil er nicht für mich leben durfte. Wie konnte ich es vor ihm, vor meinem Herzen verantworten, wenn sein letzter Blick mich vergebens suchte? Ich bedarf der Ruhe nicht. Wenn er von mir geschieden, werde auch ich bald genug die ersehnte Ruhe finden.“

In der That schien es, als verließen überirdische Kräfte der großen liebenden Seele Angela's eine Spannkraft, die aller Schwäche und Sinnlosigkeit ihres leidenden Körpers spottete.

Nicht einen Augenblick wich sie während der langen Stunden der Nacht und des nächstfolgenden Tages von dem Schmerzenslager des geliebten Freundes. Seine erkaltete Hand ruhte in der ihren und ihre Blicke hing an dem edlen, theuren Antlitz, auf das sich mehr und mehr die Schatten des Todes herabzusenken begannen.

Der Herzog versuchte nicht weiter in sie zu dringen. Er blieb an ihrer Seite, den Augenblick erwartend, wo er dem Jugendfreunde noch einmal zum letzten ewigen Lebwohl die Hand drücken durfte.

Und die Stunde kam.

Als die Sonne des nächsten Tages in ihrer ganzen Pracht und Herrlichkeit dem Untergange entgegenleuchtete, trugen ihre letzten Lichtdurchglänzte Strahlen die kampfesmüde Seele des Glück- und Unseligen in das Land des ewigen Schweigens.

Das Glück der Liebe, das ihm das Leben verlag, verklärte mit verhöhnend seine Todesstunde. Sprechen konnte er nicht mehr. Mit einem letzten Aufblitzen des schwindenden Lebens drückte er noch einmal die Hand des Jugendfreundes.

„Ich folge Dir bald, Geliebter!“ hauchte Angela.

Er verstand sie.

Wie himmlische Verklärung flog es über sein bleiches Gesicht, und sein Blick, der bewußt und klar in dem ihren ruhte, bis er in der Nacht des Todes erlosch, schien zu sagen:

„Wald!“

Als er in ihren Armen verschied, die Seele entflohen war, die sie um den Preis des eigenen Lebens hätte zurückhalten mögen, schwand die Kraft, die sie bis dahin aufrecht erhalten. Bewußtlos brach sie neben der entseelten Hülle des Geliebten zusammen und ein Wundstich brachte sie dem Tode nahe.

Zwar erhobte sie sich noch einmal und täglich während des Sommers ließ sie sich von ihrem alten Kammerdiener in einem eleganten Fahrstuhl durch den Park nach dem kleinen Friedhofe fahren, um das Grab des Geliebten zu besuchen und zu pflegen. Doch als der Sommer sich seinem Ende entgegen neigte und der Herbst die Natur in sein buntes Sterbegewand hüllte, neigte sich auch die Sonne ihres Lebens dem Untergange entgegen. Ihr Scheiden war schmerzlos, sanft und friedvoll, verklärt durch die Hoffnung auf ein Wiedersehen!

Sie waren vereint ... vereint im Tode, die das dunkle Verhängnis, das wir Schicksal nennen, im Leben getrennt.

Fanden sich dort über den leuchtenden Sternen die Seelen, die nicht von einander lassen konnten, um in seliger Vereinigung das Glück einer reineren Liebe zu genießen? ... Wer diese Frage beantworten könnte!

Das Andenken der bleichen schönen Frau und Heinrich Hofert's, des „lustigen Prinzen Heinz“, lebte noch lange in der Erinnerung Derer, die den beiden edlen Menschen nahe gestanden.



Handel und Verkehr.

(Ledermarkt in Heilbronn) vom 29. August 1888. Das zum vorgestrigen Markte zugeführte Lederquantum war sehr bedeutend und räumte sich durch das fröhliche Eingreifen der vielen Käufer...

Paris, 30. Aug. Wochenansweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 23. August. — Afrika. Baarbestand in Gold — 3 774 000 Fr., Baarbestand in Silber + 2 666 000 Fr., Portefeuille + 61 528 000 Fr., Vorkaufe auf Barren — 2 093 000 Fr. Passiva. Banknotenumlauf + 20 139 000 Fr., laufende Rechnungen der Private + 33 236 000 Fr., Guthaben des Staatschages + 227 000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 239 000 Fr., Verhältnis des Notenumschlags zum Baarvorrath 89.11.

London, 30. Aug. Wochenansweis der Bank von England gegen den Anweis vom 23. August: Totalreserve 12 630 000 Pf. St., + 703 000 Pf. St. Notenumlauf 24 405 000 Pf. St., - 172 000 Pf. St. Baarvorrath 20 835 000 Pf. St., + 530 000 Pf. St. Portefeuille 18 821 000 Pf. St., + 388 000 Pf. St. Privatguthaben 24 838 000 Pf. St., + 720 000 Pf. St. Staatsguthaben 3 558 000 Pf. St., + 414 000 Pf. St. Notenreserve 11 265 000 Pf. St., + 678 000 Pf. St. Regierungsicherheiten 15 017 000 Pf. St., unverändert. Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 44 1/2 Prozent, gegen 43 1/2 in voriger Woche. — Clearinghouse-Linias 128 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 21 Mill. Zunahme.

hard white loco 7.50. Matt. Amerikanisches Schweinefleisch, Wilcox, nicht verzollt, 44.

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 20 1/2, per August —, per September 20 1/2, per Oktober-Dezember 19 1/2. Still. Amerik. Schweinefleisch, nicht verzollt, 110 Frs.

Paris, 31. Aug. Rüböl per August 66.—, per September 66.25, per September-Dezember 66.25, per Januar-April 65.25. Still. Spiritus per August 41.25, per Januar-April 41.75. Feste. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 41.75, per Januar-April 37.80. Träge. — Wehl, 12 Marques, per August 58.75, per Septbr. 59.10, per Sept.-Dezbr. 59.75, per Nov.-Febr. 60.60. Träge. — Weizen per August 27.—, per September 27.—, per Sept.-Dez. 27.10, per Nov.-Febr. 27.40. Träge. — Roggen per Aug. 14.60, per Sept. 15.—, per Sept.-Dezbr. 15.25, per Nov.-Febr. 15.60. Fest. — Talg 63.—, Wetter: bedeckt.

New-York, 30. Aug. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Wehl 3.55, Rother Winterweizen 1.00 1/2, Mais (New) 54.—, Zucker fair refining Muscov. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 14 1/2, Schmalz (Wilcox) 9.35, Getreidefracht nach Liverpool 5 1/2.

Baumwolle-Zufuhr vom Tage 3 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 5 000 B., dto. nach dem Continent. — Schiffsbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen. New-York, 30. August. Der Postkapitan „Abnland“ der „Red Star Linie“ ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Frankfurter Kurse vom 31. August 1888.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel, and various bank notes.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpandrecht.

Diesigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpandrecht länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpandrechtbüchern der Gemeinde Niefern, Amtsgerichtsbezirks Forzheim, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpandrechtbücher betreffend (Reg. Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 23. Januar 1874, die Mahnung bei diesen Vereinigungen betreffend (Gesetz. u. B. Blatt S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Amtsgeschäft unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B. Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuführen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Der Vereinigungskommissar: Kreidler, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege. D.110.2. Nr. 4864. Offenburg. Der Landwirth Valentin Verlich in Sasbachwalden, vertreten durch Rechtsanwält Humiller, klagt gegen die Kinder und Erben des Josef Dedek alt von Sasbachwalden, als: Juliana, geb. Dedek, Ehefrau des Kauer Jhle, Josef Dedek, Kauer Dedek, alle Drei z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, und Genossen, wegen geleisteter Zahlung der Unterpandrechtsschulden, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten, nach der Eintragung im Grund- u. Pandrechtbuch der Gemeinde Sasbachwalden, betreffend die aus dem am 20. Februar 1887 zwischen dem Kläger und Josef Dedek alt abgeschlossenen Vermögenskaufes herrührende Kaufpreispfandforderung, auszureichen zu lassen, nämlich: a. im Grundbuch Band 7 Nr. 62 Seite 136 und b. im Pandrechtbuch Band 6 Nr. 261 Seite 374, und laßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I a. des Gr. Landgerichts zu Offenburg auf: Dienstag den 13. November 1888, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 29. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Thoma.

D.116.1. Nr. 12946. Raftatt. Der Wirth Wilhelm Kiefer in Raftatt klagt gegen den Franz Schurr, lediger Landwirth von Niederbühl, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, als Erbe und Rechtsnachfolger seiner verstorbenen Mutter A. Schurr Wwe., Elisabetha, geb. Herrmann von Niederbühl, aus Darlehen vom 18. August 1878 und 22. April 1883, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von a. 134 M. 11 Pf. nebst 5% Zins vom 1. August 1887 und b. 50 M. nebst 5% Zins vom 22. April 1887, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Landgericht zu

zwei Monaten dahier zu begünstigen. Bühl, den 18. August 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Woss.

D.104.1. Nr. 11,069. Fahr. Pauline, geb. Herber, Witwe des Fabrikanten Albert Mayer von Seelbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses dieses ihres Ehemannes gebeten. Etwasige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen bei Gr. Landgericht hier geltend zu machen, ansonst dem Gesuche stattgegeben wird. Fahr, den 24. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Egger.

D.106. Nr. 6398. Redarbischofsheim. Christine, geborne Bauer von Untergimpeln, wird unter Verzagnahme auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Juli 1888, Nr. 5238, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes, Friedrich Mayer, Landwirth von da, eingewiesen. Redarbischofsheim, den 27. August 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Bruner.

D.105.1. Nr. 13,300. Tauberbischofsheim. Johann Adelsberger von Lauda hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses seiner am 8. Mai 1888 in Heidelberg verstorbenen Ehefrau, Barbara, geb. Schneider, gebeten. Diefem Gesuche wird vom Gr. Landgericht hierseits Einsprache erboten, wenn nicht binnen sechs Wochen die diesseitige Einsprache erhoben wird. Tauberbischofsheim, 25. August 1888. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ledertle.

Zwangsvollstreckung. B.875. Göttingen. Liegenschafts-Versteigerung. Mittwoch den 12. September ds. Js., Vormittags 9 Uhr, werden im Rathhause zu Bisingen der Konrad Heller VI. Witwe von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarlung Bisingen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwert erreicht wird.

1. Lq. Nr. 12: Das Gasthaus mit Realwirthschaftsgerichte zum Löwen, bestehend in einem zweistöckigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäude mit einem gedölbten Keller und einem Balkenstiel, Scheuer u. Stallung, mit Eisenstiegen gewölbt, nebst einer Sommerwirthschaftshalle und gedeckter Kegelbahn, 12 Ar 33 Mtr. Hofraite und 22 Ar 77 Mtr. Hausgarten und Hälfte Antheil am Brunnen hinterm Haus; — das Ganze neben Abraham Rosenthal, Seligmann J. Weil, August B. von Jiegler, Veronika Weiß und Landtraber, Anschlag 16,600 M.

2. Lq. Nr. 4227: 7 Ar 82 Meter Neben in Kästen, neben Wilhelm v. D. I. und David v. D., mit 200 M. Eintritte in den Dienst des stehenden

3. Lq. Nr. 390: 5 Ar 55 Meter Ader auf Oberbrüthen, neben Kleinfinderskule u. Fr. Güntert, 180 M.

4. Lq. Nr. 765: 17 Ar 91 Meter Ader auf Unterredingen, neben David v. D. und Kirchenfond, 250 M.

5. Lq. Nr. 1358: 7 Ar 64 Meter Ader allda, neb. Joh. Güntert III. und Hermann Heller, 80 M.

6. Lq. Nr. 1906: 7 Ar 3 M. Wies in der Rathweis, neben Andreas Güntert u. sich selbst, 120 M.

7. Lq. Nr. 2702: 10 Ar 77 Meter Ader im Esyi, neben Weg und Konrad v. D. VII., 70 M.

8. Lq. Nr. 3989: 6 Ar 33 Meter Ader im Halbenader, neb. Georg v. D. und Frdr. Heller 80 M.

9. Lq. Nr. 553: 1 Ar 51 M. Ader in der mittleren Wändt, neben August Weiß, 40 M.

10. Lq. Nr. 867: 8 Ar 62 M. Wald im Rheinbühl, neben Bernhard Wüger u. Frdr. Güntert 80 M.

11. Lq. Nr. 3432: 8 Ar 51 Meter Neben im Wiesle, neben Kaspar Güntert und Konrad v. D., 180 M.

12. Lq. Nr. 2580: 15 Ar 83 Meter Ader hinter Habel, neb. Gottlieb v. D. u. Konrad Heller 200 M.

13. Lq. Nr. 2553: 5 Ar 90 Meter Ader im Kogbaum, neben Wihl. v. D. u. Feinr. v. D. 100 M.

14. Lq. Nr. 1861: 9 Ar 44 Meter Ader im Schlatt, neben Albert v. D. und Konstantin v. D., 50 M.

15. Lq. Nr. 1878: 13 Ar 36 Meter Ader auf Oberredingen, neben Andreas Güntert und Johann Habel Kinder, 170 M.

16. Lq. Nr. 623: 1 Ar 88 M. Ader in der mittleren Wändt, neben Alexander v. D. und Benjamin v. D., 50 M.

17. Lq. Nr. 727: 6 Ar 57 M. Wies auf der Wieden, neben Jakob v. D. und Gemeinde, 450 M.

18. Lq. Nr. 1026: 7 Ar 97 Meter Wald im Rheinbühl, neben Hermann Güntert und Ursula v. D., 60 M.

19. Lq. Nr. 3779: 17 Ar 10 Meter Ader im Halbenader, neb. Gottfried Gagg, 200 M.

20. Lq. Nr. 326 a: 2 Ar 93 Meter Neben in der Neuhalde, neben Bernhard v. D. Witwe 50 M.

21. Lq. Nr. 1530: 2 Ar 87 Mtr. Wies im Kornzender, neb. Graben und Robert Güntert 300 M.

22. Lq. Nr. 1531: 11 Ar 34 Meter Wies hinter Hippbühl, neb. Graben und Robert Güntert 100 M.

23. Lq. Nr. 675: 13 Ar 10 Meter Wies im unteren Bach, neb. Jakob Werner und Weg, 300 M.

Gottmadingen, den 25. August 1888. Der Vollstreckungsbeamte: Groß, Notar C. Hund.

Strafrechtspflege. Ladung. B.860.2. Nr. 24,531. E.II.213. Freiburg. Meiser Wilhelm Spitz, geb. 3. August 1866 in Dittenheim, zuletzt in Freiburg i. B., wird beauftragt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden

Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichten militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.

Derselbe wird auf Montag den 15. Oktober 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Landgerichtsamt zu Freiburg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 29. August 1888. Gr. Landgericht. Dr. J. J. Dr. J. J. Dr. J. J.

B.868. Sect. III b. 727/323. Freiburg i. B. Die Defonomehanwerker (Referenten) Karl Thaler und Hermann Kubni der 3. Kompanie 4. Wehlf. Infanterie-Regiments Nr. 17, Eslerer am 4. Oktober 1869 zu Dittmannsdorf, Kreis Waldenburg (Schlesien), Legister am 22. Juli 1860 zu Eichel, Amt Schoßheim (Baden) geboren, sind durch das unter dem 17. August 1888 befristete kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 10. August 1888 in contumaciam für jahreslänglich erklärt und zu einer Geldbuße von 160 Mark (Einhundertsechzig Mark) verurtheilt worden.

Freiburg i. B., 29. August 1888. Königlich-sächsisches Gericht der 29. Division. B.811.2. Nr. 1996. Konstanz.

Hofamts-Verpachtung. Am Samstag dem 15. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird in Folge freiwilliger Rücktritts des bisherigen Pächters das ärarische Hofamtsverpachtung, Gemackung Dettlingen, auf dem Hofe selbst der Wiederverpachtung auf 15 Jahre — Lichtmeß 1889 bis dahin 1904 — in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden.

Zu dem Hofamts gehören wohl erhaltene Wohn- und Defonomiegebäude, ein laufender Brunnen mit Wasserleitung, 10 a Gemüthsgärten, 33,770 ha Acker und 17,457 ha Wiesen und Streuland, sowie 47,04 a Hofraite und Wege, zusammen ein Areal von 51,804 ha mit ca. 770 darauf befindlichen, meistens tragbaren Obstbäumen.

Güterauflieber Welfin in Allensbach wird das 2. beziehungsweise 1 1/2 und 3 Stunden von den Marktflecken Konstanz, Ueberlingen und Radolfzell entfernte Hofgut auf Verlangen vorgezeigt, während die Pachtsbedingungen bei uns eingesehen werden können. Pachtsliebhaber wollen sich mit beglaubigten Vermögens-, Befähigungs- und Vermögenszeugnissen ausweisen.

Konstanz, den 24. August 1888. Gr. Landgerichtsverwaltung. B.593.8. Geucht: Briefmarken.

von 1850—1872, wie solche auf alten, namentlich ausgegebenen Marken abdrucklich vorhanden. Off. m. Preisangabe erbeten. Sauer, Bahnhofstr. 33. Heidelberg.